

Gelungener Strukturwandel prägt die Landeshauptstadt Saarbrücken

Vom Montanindustriestandort zu einer Technologie- und Dienstleistungsregion ist es ein weiter Weg.

Als Projektgesellschaft der Landeshauptstadt Saarbrücken hat die GIU Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung den erfolgreichen Strukturwandel maßgeblich mitgestaltet.

Konkrete Projektplanung, Flächenerschließung und Nutzungsoptimierung bestimmen den Alltag des interdisziplinären GIU-Teams. Hierbei ist vielfältiges Know-how und Kosteneffizienz gefragt, etwa um Industriebrachen behutsam zu revitalisieren oder neue Wege städtischen Wohnens zu beschreiten. Dass die GIU ihr Handwerk versteht, belegen zahlreiche Auszeichnungen – auch für überregionale Projekte. Doch Erfolge stehen für das Unternehmen nicht allein auf dem Papier. „Revitalisierung heißt, die gewandelte Nutzung mit Leben zu erfüllen und mit gestärkter wirtschaftlicher Kraft. Daran möchten wir unsere Konzepte messen lassen.“ so Dieter Blase,



Geschäftsführer der GIU. Die Bilanz weist die Schaffung von ca. 4.000 sicheren Arbeitsplätzen aus – realisiert an unterschiedlichsten Standorten. Beispiele hierfür sind der Ausbau des früheren SITZ zum IT Park Saarland für hoch qualifizierte Dienstleister im Bereich der Informationstechnologie sowie die Entwicklung und Vermarktung der Saarterrassen im Westen der Landeshauptstadt. Auf der Fläche der stillgelegten Burbacher Hütte wuchs und

wächst in einer Größenordnung von mehr als 54 Hektar ein boomender Gewerbestandort. Im Nordwesten befindet sich der dritte große Revitalisierungsschwerpunkt der GIU: das aw Saarbrücken Burbach, entstanden aus dem brachliegenden Bahnausbesserungswerk, als Zentrum des regionalen Handwerks, mit positiver Strahlkraft auf das Burbacher Umfeld. Mit der Neuansiedelung von Unternehmen, Handel und Gewerbe vollzog sich

auch eine Stärkung der regionalen Wirtschaft, welche insbesondere der Baubranche Auftrieb gab. Dabei steht den Investitionen der öffentlichen Hand ein Mehrfaches an Privatinvestitionen unterschiedlichster Branchen gegenüber: Auf einen öffentlich investierten Euro kommen im Durchschnitt 6 Euro aus privater Hand. Dies ist ein gutes Ergebnis auch im bundesweiten Vergleich. Die Erschließung hochwertiger Standorte – insbesondere deren bestens

angenehme Nutzung – spült jährlich ca. 3 Mio. Euro zusätzliche Gewerbe- und Lohnsteuereinnahmen in die Kassen der Stadt.

Kreative Standortentwicklung leistet die GIU auch mit anspruchsvollen privaten städtebaulichen Konzepten. Lebendige urbane Strukturen und ein kinder- und familienfreundliches Wohnen stehen beispielhaft für die Konversion der Artilleriekaserne im Stadtteil St. Annual.

Mit der Ankunft des TGV in Saarbrücken wurden die Weichen für das jüngste Schlüsselprojekt der GIU gestellt. Zeitgleich zum Ausbau des Eurobahnhofs im Norden Saarbrückens entsteht ein citynaher Premium-Standort: das Quartier Eurobahnhof. Auf 10 ha verbinden sich Geschäftsaktivitäten mit Kunst und Kultur, Freizeit und moderne Dienstleistung. Zielgruppe sind nicht allein Investoren mit hohem Mobilitätsanspruch, auch französische bzw. frankreichorientierte Unternehmen sind hier optimal angesiedelt. Ein weiterer Beweis für gelungenen Strukturwandel in Saarbrücken.